

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hinter den Häusern des neuen Dorfes, das halbe I. links vor den dortigen Häusern. Beide begannen sofort mit dem Ausheben von Deckungen. Obst. Hohenberger verwendete die 3. zum Abschluß der Lücke zwischen dem rechten Flügel der 98er und den bereits auf der ersten Bodenwelle jenseits des Waldes zurückgebliebenen 12er-Feldjägern. Die 4. verstärkte mit dem 4. Zug den rechten Flügel der 98er und blieb als Reserve in der Mulde einer Verschnidung südlich des Waldrandes.

Bis auf gelegentliche Plänkeleien war es vorne ruhig. Doch den vom eiligen Marsch bei der Hitze sehr hergenommenen Rainern war wenig Ruhe beschied. Obstk. Tschan der 2er-Kaiserjäger sah seinen rechten Flügel gefährdet, weshalb bald nach Mitternacht die 2. Kompagnie in die Gegend südlich des Jägerhauses verschoben wurde. Bald mußte sich auch die 1. mit den Maschinengewehren I etwa 600 Schritte nach links längs des Waldrandes verschieben, schließlich wurden um 1 Uhr nachts die 10. und 12. unter Hptm. v. Blücher alarmiert, um sich mit der 1. zu vereinigen und unter Mjr. Schad den Rückhalt für die Kaiserjäger zu bilden. Bald darauf kam das IV. Bataillon heran, dessen Marsch zum Meierhof Kowersk durch die vorausgehenden 14er aufgehalten worden war. Es bezog die Deckungen des III. Bataillons, während die 9. und 11. in die früher vom I. Bataillon begonnenen links des Waldes kamen.

6. 7. Bei Morgengrauen des 6. durfte die 2. an das Bataillon Mjr. Schad anschließen, das später näher zum Regiment herangezogen wurde und etwas tiefer im Walde links des Anmarschweges hinter der 9. und 11. Bereitstellung bezog. Obst. Hohenberger zog um 5 Uhr früh noch den 3. Zug der 4. zur Verstärkung der Besatzung des Stützpunktes in die Gefechtslinie. Ein russischer Flieger schwirrte über das Gefechtsfeld und scheint die Stellung der 11. und 9. entdeckt zu haben, weil sich auf diese eine Weile heftiges Artilleriefeuer richtete, das in den bereits guten Deckungen nur einen Mann leicht verwundete.

Die heiße Sonnenglut legte sich wieder auf das Gefilde. Wasser war weit und breit nicht zu erlangen. Die 12er-Feldjäger versuchten sich um 8 Uhr früh auf der vorderen Bodenwelle festzusetzen, was ihnen aber erst um 1/2 11 Uhr vormittags gelang. Die 3. Kompagnie wurde in ihrer Stellung belassen, die empfindliches Flankenfeuer erhielt, das ihr drei Verwundete kostete, darunter Kdt. Schlor und Oftr. Ludwig Deubler, der im heftigsten Feuer Befehle überbrachte und dabei einen Schuß in den Hals bekam. Die vorgeschobenen Züge der 4. hatten auch einen schweren Stand. Zwei Mann blieben tot, einer wurde verwundet. Um die Munitionsversorgung machte sich Fldw. Johann Winkler ebenso verdient wie Korp. Johann Denk um die Übermittlung von Befehlen und Meldungen. Oblt. Hock fand eine Flasche, doch der ersehnte Trank war Essigsäure. Fhnr. Heinisch übernahm das Kommando.

Gegen Mittag kam die Nachricht, daß die Russen von Osten Kräfte heranzogen, um anscheinend in die etwa 200 Schritte breite Lücke zwischen den 98ern und den 18ern auf den Rücken Kote 271 vorzustoßen. Schon machten sich zwei Kompagnien des IV. Bataillons bereit, dahin vorzugehen, als GM. v. Mecenseffy die Schließung der beiderseits gut flankierten Lücke verbot. Bald darauf wurde mitgeteilt, daß sich in Kolonie Dembczyna feindliche Infanterie sammelte und wiederholt Russen in den tags zuvor so heiß umstrittenen Stützpunkt nördlich Kote 271 vorliefen, um von dort in Uniform und mit Rucksäcken gefallener Österreicher zurückzugehen. Das deutete wieder eine Teufelei an und man mußte der Nacht mit einiger Besorgnis entgegensehen. GM. Reyman stellte deshalb dem Obst. Hohenberger die 15. und 16. Kompagnie zur Verfügung. Mit Anbruch der Dunkelheit wurde erstere in die Lücke, die 16. in die Mitte der 98er eingesetzt. Die noch übrigen acht Kompagnien Rainers sollten sich bereithalten, vom kleinen Wäldchen rechts des Anmarschweges her einen Gegenangriff zu führen, falls der Stützpunkt der 98er verlorengehen sollte. GenstbHptm. Richard Pizwanger führte den Obst. Zillner und Mjr. Schad zu Obst. Hohenberger, um diesen Gegenstoß zu besprechen.

Mittlerweile hatte aber GM. Reyman den Entschluß gefaßt, die 18er durch die 62er ablösen und diese während der Nacht eine günstigere Stellung mit Bedachtnahme auf engeren